



# Druffgugger

Der Gemeindebrief



## Die Prälatur Reutlingen

Geschichte,  
Aufgaben  
Prälat Dr. Rose

## Wechsel im Gemeindehaus

Die neue  
Hausmeisterin

## Kirchengemeinderat

12 Monate im Amt

## Brot für die Welt

Satt ist nicht genug!



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Vöhringen

Ausgabe 8, Dezember 2014

### **Ansprechpartner**

#### **Evangelischer Gemeinschaftsverband - die Apis:**

- Bibelgespräch am Nachmittag Wolfgang Lehrke ☎4691
- Bibel aktuell Wolfgang Lehrke ☎4691

**Büchereck:** Carmen Friedrichson ☎406558, Marga Schmidtke ☎92218

#### **Chöre, Musikgruppen:**

- Beerdigungschor Lore Wagner ☎5925
- Kirchenchor Hermann Lehmann ☎3231
- Posaunenchor Frank Klingele ☎407235
- New Life Band Simone Hauser-Banholzer

#### **Frauenkreise:**

- Frauenkreis „Verschnaufpause“ Irmtraud Heckeke ☎92283
- „Treffpunkt“ Barbara Kramp ☎40354

#### **Gebetskreise:**

- Gebetsfrühstück Johanna Springer ☎406960
- Gebetskreis am Dienstag Benita Kircher ☎92726
- Gebetskreis für Jung und Alt in der Kirche, Heidi Kipp ☎4662

#### **Hauskreise:**

- „Bei Bleibels“ Martin und Dorothea Bleibel ☎5524
- „Bibel, teilen und noch mehr“  
Monika Bugala ☎406336, Benita Kircher ☎92726
- „Gottes WeGe“ Ina und Markus Klingele ☎8780185,  
Damaris und Tobias Bleibel ☎976248
- Hauskreis Elke und Christoph Binder ☎407975
- Hauskreis Helmut Geiser ☎2425
- Hauskreis Irmtraud und Walter Heckeke ☎92283
- „50 - drunter und drüber“ Marga Schmidke ☎92218

#### **Evang. Jugendwerk:**

- Jungschar für Jungen 9 -13 Jahre, Lucas Binder ☎407975
- Mädchenjungschar Klasse 2 -3, Maren Schmidtke ☎92218
- Mädchenjungschar Klasse 4 -5, Celina Friedrichson ☎406558
- Mädchenjungschar ab Klasse 6, Catrin Friedrichson ☎406558
- Teenkreis für Jugendliche ab 13 Jahren,  
Martin Geiser ☎909057, Damaris Bleibel ☎976248
- Sportgruppe Markus Binder ☎407071, Daniel Urmann ☎1850

**Kinderkirche:** Barbara Kramp ☎40354

**Männervesper:** Hans Schanz ☎1663

**Mutter-Kind-Gruppe:** Stefanie Bader ☎8781491

**Seelsorge in der Sakristei:** Gottfried Kircher ☎406951

**Spielbrette:** Fam. Friedrichson ☎406558

**Nachmittagstreff** (ehem.Seniorenkreis): Elisabeth Binder ☎2152

#### **Wandern mit Hermann+Hermann:**

Hermann Kopf ☎4229, Hermann Lehman ☎3231

## Inhalt

### Gruppen und Kreise

Ansprechpartner in der Gemeinde

Seite 2

### Die Prälatur Reutlingen

Geographie, Geschichte, Aufgaben, Prälat Dr. Rose

Seite 4

### Wechsel im Gemeindehaus

Verabschiedung und Begrüßung der Hausmeisterin

Seite 7

### Büchertisch

Nach dem Gottesdienst an den Adventssonntagen

Seite 7

### Der Kirchengemeinderat

12 Monate im Dienst

Seite 8

### Nachmittagstreff

Wir sind miteinander unterwegs

Seite 11

### Gemeinde in Zahlen

Statistik aus dem Kirchenjahr 2013/2014

Seite 12

### Termine in der Advents- und Weihnachtszeit

Seite 13

### Alpha

der Kurs für Sinnsucher

Seite 14

### Brot für die Welt

Satt ist nicht genug!

Seite 15

### Adengt

Gedanken zum Schluß

Seite 16

## Impressum

Herausgeber und verantwortlich:

Ev. Pfarramt Vöhringen, Pfarrstraße 11, 72189 Vöhringen,

Tel. 07454/406951,

E-Mail: pfarramt@kirche-voehringen.de

Redaktion und Layout:

Yvonne Arras, Hans und Irmgard Schanz, Benita Schulten

Themen, Anregungen, Bilder, Beiträge, Kritik bitte an das

Redaktionsteam

## Die Prälatur Reutlingen

## Vielfalt an Neckar und Donau, auf der Alb und im Schwarzwald

Die Evangelische Landeskirche Württemberg ist in vier Prälaturen, auch Sprengel genannt, unterteilt. Die vier Prälaturen Heilbronn, Reutlingen, Stuttgart und Ulm sind die Dienstbereiche der Prälätin und des Prälaten, jeweils bezeichnet durch den Dienstsitz. Ein Sprengel wird von einer Prälätin oder einem Prälaten geleitet. Deren Aufgabe besteht in der Visitation der Dekanatsämter und Kirchenbezirke, der Seelsorge unter den Pfarrerinnen und Pfarrern und der Mitwirkung bei der Wiederbesetzung der Gemeindepfarrstellen. Sie nehmen mit Stimmrecht an den Sitzungen des Kollegiums des Oberkirchenrats teil.

Die Prälatur Reutlingen wird seit 2007 geleitet von Prälat Prof. Dr. Christian Rose. Rund 660.000 evangelische Christinnen und Christen leben hier in 13 Kirchenbezirken mit 442 Kirchengemeinden und 497 Gemeindepfarrerinnen und -pfarrern. Einer der 14 Kirchenbezirke ist der Kirchenbezirk Sulz am Neckar.

## Prälatur Reutlingen: Heimat der Dichter und Denker



Die Schwaben stellen ihr „Ländle“ gerne als Land der Dichter und Denker vor. „Der Schelling und der Hegel, der Uhland und der Hauff, das ist bei uns die Regel. Das fällt bei uns nicht auf.“

Der nicht ganz ernst gemeinte Vers spiegelt das gesunde Selbstbewusstsein der Württemberger wider. Viele kluge Köpfe haben ihre Ausbildung in der altherwürdigen Universität Tübingen genossen. Im Evangelischen Stift haben nicht nur Theologen wie Bengel, Blumhardt oder David Friedrich Strauß ihre ersten Weihen bekommen. Auch Hegel, Hölderlin und Schelling wohnten in der

„Theologenschmiede“. In Stuttgart wird regiert, so sagt man, in Tübingen philosophiert.



Marienkirche Reutlingen

Der Kirchensprengel wird aber nicht von Tübingen aus geleitet. Der Prälat hat seinen Sitz in der benachbarten ehemaligen freien Reichsstadt Reutlingen.

Der besondere Reiz der Reutlinger Prälatur ist ihre Vielfalt. Von der rauen Münsinger Alb über das Neckartal bis auf die Höhen des Nordschwarzwaldes, von Neuenbürg im Norden bis hin zur Donau und fast bis zum Bodensee erstreckt sich der Sprengel.

Nicht nur die Landschaft in der Reutlinger Prälatur ist vielfältig, auch die Frömmigkeitsausprägungen zeigen viele Facetten. Auf einer Seite der Liberalismus der Universitätsstadt, andererseits der schwäbische Pietismus, der große Landstriche der Prälatur Reutlingen geprägt und für die Frömmigkeit Akzente gesetzt hat. Zur „Stunde“ der Hahn'schen Gemeinschaft, der Süddeutschen und der Altpietisten geht man damals wie heute in der Regel zweimal die Woche. Die Mission, von jeher im Südwesten wichtiges Thema, hat mit Bad Liebenzell und Bad Sebastiansweiler, dem deutschen Refugium der Basler Mission, Zentren im Reutlinger Sprengel.

Eine Kirche ohne ihre Diakonie wäre undenkbar. Nicht zu vergessen sind deshalb die diakonischen Einrichtungen im Bereich der Reutlinger Prälatur wie die Mariaberger Heime, das Haus am Berg in Bad Urach oder die Sophienpflege in Tübingen. Im 19. Jahrhundert baute Gustav Werner unter dem Motto „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert“ in Reutlingen „christliche Fabriken“ für behinderte Arbeiter auf.



### Prälat Professor Dr. Christian Rose

Prälat Professor Dr. Christian Rose ist in Göttingen geboren, er hat Verwaltungswissenschaften und Evangelische Theologie studiert. Von 1984 bis 1990 war er wissenschaftlicher Assistent und stellvertretender Seminardirektor an der Universität Tübingen. 1991 wurde er zum Doktor der Theologie promoviert mit einer neutestamentlichen Dissertation über den Hebräerbrief. Von 1990 bis 1998 war er Gemeindepfarrer in Detten-

hausen (Landkreis Tübingen) und Heidenheim, danach wurde er als Professor für Biblische Theologie und Gemeinmediakonie an die

## Die Prälatur Reutlingen

Evangelische Fachhochschule auf der Karlshöhe in Ludwigsburg berufen; ab 2003 war er auch deren Rektor. Seit 1. Dezember 2007 ist er Prälat in Reutlingen. Professor Dr. Christian Rose ist zudem Autor zahlreicher wissenschaftlich-theologischer und religionspädagogischer Publikationen. Der handballbegeisterte Theologe ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Hans Schanz

Quelle: [www.elk-wue.de/landeskirche/praelaturen/praelatur-reutlingen](http://www.elk-wue.de/landeskirche/praelaturen/praelatur-reutlingen)

Persönliche Worte des Prälaten

### **„Was fällt ihnen ein, wenn Sie ‚evangelische Kirche‘ hören?“**

so lautet die Eingangsfrage der 5. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, die Anfang des Jahres veröffentlicht wurde.

Gottesdienste spielen dabei eine besondere Rolle – genannt werden Gottesdienste zu besonderen Lebensstationen (Konfirmation und Taufe), besonderen Festen (Heiligabend) oder in besonderer Form (Familiengottesdienste). Die evangelische Kirche wird mit in Gottesdienst und Gebet gelebtem Glauben verbunden. Ich finde dies eine starke Ermutigung, sich immer wieder darauf zu konzentrieren.

Auf die Frage nach Orten, die Menschen mit Kirche verbinden, wurden oft die Kirchengebäude genannt, z.B. „unsere Martinskirche“. Der den Menschen vertraute Kirchraum bleibt der wichtigste Ort, der mit der evangelischen Kirche verknüpft wird. Das erlebe ich immer wieder, wenn ich in Gemeinden Festgottesdienste zu gelungenen Renovierungen und Jubiläen mitfeiere.

Bei den Personen, die mit der evangelischen Kirche in Verbindung gebracht werden, stehen Martin Luther und Jesus Christus bei Weitem an der Spitze. Dahinter folgen Margot Käßmann und Joachim Gauck. Abgesehen von diesen evangelischen „Promis“ sind es aber die Pfarrerinnen und Pfarrer so wie die weiteren Mitarbeitenden aus der Kirchengemeinde, die als Personen für die evangelische Kirche stehen.

Dass die leitenden Geistlichen wie Bischöfe und auch Prälaten nur ganz selten genannt werden, kann ich ganz gut verschmerzen. Kirche wird offenbar vor Ort gelebt und ich freue mich, wenn ich das bei meinen Besuchen immer wieder miterlebe. Im Übrigen halte ich es gerne mit dem Satz von Johannes XXIII.: „Nimm dich nicht so wichtig, Giovanni.“

Ihr Prälat Dr. Christian Rose



## Wechsel im Gemeindehaus

Seit 2002 betreut Brigitte Schäffler unser Gemeindehaus in ihrer Funktion als Hausmeisterin. Im Sommer dieses Jahres fällt sie ihre Entscheidung: zum Jahresende die Stelle freizugeben und die Möglichkeit zu nutzen, ab 01.01.2015 den Ruhestand zu genießen.

Derzeit führt sie ihre Nachfolgerin in die Eigen- und Besonderheiten ein, die bei unserem Gemeindehaus zu beachten sind.

Ein herzliches Dankeschön und vergelt´s Gott, Frau Schäffler! Die feierliche Verabschiedung und Einsetzung der beiden findet im Rahmen des Gottesdienstes am 1. Advent statt.

Herzlich Willkommen Sabine Kurtz!  
Bereits am 01.12.2014 übernimmt sie die Aufgaben der Hausmeisterin. Das Gemeindehaus kennt sie bereits als „Nutzerin“ aus ihrem langjährigen ehrenamtlichen Engagement (früher in der Jugendarbeit und aktuell in der Seniorenarbeit).

Wir wünschen beiden eine gute gemeinsame Zeit während der Einarbeitungs- und Übergabephase!

Benita Schulten



Gemeinsames Vorbereiten des Nachmittagstreffs



## An den vier Adventssonntagen gibt es wieder einen Büchertisch nach dem Gottesdienst.

Hier haben Sie die Möglichkeit sich Losungsbüchlein, Bibellesehilfen, Kalender und Bücher und vielleicht auch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu kaufen.

## Büchertisch

### Der Erlös vom Büchertisch geht an die Evang. Kirchengemeinde!

Sie können eine Bestellung gerne auch bei Carmen Friedrichson Tel. 406558 oder Marga Schmidtke Tel. 92218 abgeben.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.  
Carmen und Marga

### 1. Das begeistert mich in unserer Kirchengemeinde

### 2. Dieses Buch /CD /Veranstaltung hat mich im



1. Die Vielfalt an Gruppen und Kreisen, die sich unter dem Dach unserer Gemeinde wöchentlich, monatlich oder ab und zu trifft! Auch die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die soviel Zeit, Kraft und Energie dafür aufwenden finde ich toll!

2. Mir war in diesem Jahr das Pfingstzeltlager unseres Jugendwerks bei 36°C auf der Dobelmühle besonders eindrücklich und wichtig weil 80 (!) Teilnehmer und Mitarbeiter unserer Gemeinde vier Tage lang Spiel und Spaß mit Gottes Wort gemeinsam erlebt haben! Es war ein einmaliges, intensives Erlebnis für alle und wir sind ohne Sonnenstich und Verletzungen nach Hause gekommen. Halleluja-Gott sei Dank!

Elisabeth Feyrer-Binder / 1.Vorsitzende des KGR



1. Beeindruckt hat meine Frau und mich, wie herzlich wir in der Gemeinde als „Neu-Vöhringer“ aufgenommen wurden.

Persönlich fasziniert bin ich von der Kirchengemeinde Vöhringen in ihrer ganzen Vielfalt, ohne als geschlossene Gemeinde den Blick auf das Wesentliche zu verlieren.

2. Das You Tube-Video „Abendmelodie 092014“ ist mir wichtig geworden, weil mich mit dem Komponisten und Pianisten Uwe Dringenberg und seinen Klavierträumen sehr viel verbindet.

Uli Faas / Öffentlichkeitsarbeit



1. Dass es so viele verschiedene Gruppen und Kreise gibt und dazu auch Mitarbeiter, die sich dafür verantwortlich fühlen.

2. In diesem Jahr war ich wieder mit meinen Kindern auf einer Freizeit im Haus Saron. Diese Freizeit ist mir wichtig geworden, weil es gute geistliche Impulse gibt, die Kinder eigene altersgemäße gute Angebote haben, wir immer viel Spaß haben und auch ich zur Ruhe kommen und neue Kraft tanken kann. Übrigens wurden wir auch köstlich verpflegt.

Kerstin Bleibel / Planung & Management



### vergangenen Jahr begleitet. „Es“ ist mir wichtig geworden weil...

1. Ich finde es schön, dass es in unserer Gemeinde so viele offene Veranstaltungen, Kreise und Gruppen gibt. Wenn bei uns jemand die Nähe anderer Christen oder Gottes Nähe in Gemeinschaft sucht, wird er hier bestimmt fündig werden - egal ob Alt oder Jung!

2. Unsere Tochter Hannah (damals 5 J.) wollte unbedingt bei den Sternsängern mitmachen. Es hat mich sehr bewegt, wie viele Kinder sich von Herzen für Andere einsetzten. Die Kinder waren so stolz auf ihre Leistung - auch wenn die gesammelte Summe für die meisten nichtssagend war – einfach nur, weil sie den anderen Menschen helfen konnten!

Von diesem Gedanken können wir Erwachsene noch etwas lernen.

Heiko Geiser / Kinder-u. Jugendarbeit, Ökumene



1. Aus der Sicht als Kirchenmusiker begeistert mich, dass wir durch unseren „etwas anderen Gottesdienstablauf“ einen, wie ich denke, gesunden Mix aus älteren wie auch neueren Liedern haben und somit für nahezu jede Altersgruppe etwas Ansprechendes dabei ist. Es freut mich immer wieder, mit welcher Lebendigkeit die Lieder mitgesungen werden.

2. Ich habe mir in vergangener Zeit CDs von diversen Gottesdienstmitschnitten aus unserer Gemeinde geben lassen, die für mich von besonderer Bedeutung waren bzw. immer noch sind und mich auch ganz persönlich ansprechen, z.B. markante Predigten oder manchmal auch ein Lied, das ich gerne nochmals anhören will.

Christian Kipp /Bauen und Gestalten



1. An unserer Gemeinde begeistert mich, dass sie in Bewegung bleibt und sich dafür so viele engagieren.

2. Die „KONZERTLESUNG Samuel Harfst & Samuel Koch“ ist für mich wichtig geworden, weil sie so viel Hoffnung und Freude schenkt und zeigt, dass Gott dir in jeder Situation beisteht und Wunder tut.

Ina Klingele / Gottesdienst



# Rückblick

## Kirchengemeinderat 12 Monate im Dienst



1. Der monatliche Kirchenkaffee: der Begegnungen innerhalb sämtlicher Altersstufen ermöglicht. Auch fällt es hier leicht neue Kontakte zu knüpfen und „eingeschlafene“ aufzufrischen.

2. Die CD „Mehr als genug“ von „Sefora Nelson“ höre ich sehr oft abends während der Heimfahrt von der Arbeit .... weil die wohlthuende Musik mich in den Feierabend überleitet und den Kopf frei macht für die Dinge im Leben, welche Bestand haben.

Benita Schulten /Recht, Verwaltung, Finanzen



1. Die Vielfältigkeit: von Kinderkirche bis Seniorenkaffee, von Seelsorge in der Sakristei bis zum Spielbrett! Bei uns kann jeder seine Gemeinschaft finden.

2. Das Buch: “Die Analphabetin die rechnen konnte” von Jonas Jonasson. ...weil in diesem Buch die Tragik der Welt auf sehr humorvolle Weise beschrieben wird. Ich brauche immer wieder diese fröhlichen Gedanken in der Humorlosigkeit des Alltags!

Andreas Kramp /Seelsorge und Mitarbeiterbegleitung



1. Dass es in unserer Gemeinde für jede Altersgruppe ein Angebot gibt, sich zu treffen. Auch finde ich, dass wir uns als Kirchengemeinderäte gut ergänzen und als neue Gruppe gut zusammenpassen (oft auch unkonventionell und nicht alles so eingefahren).

Gabi Speidel / Vernetzte Gemeinde



1. Die neue Gottesdienstform.

2. An Ostern durfte ich auf der Insel Halmahera in Indonesien einen Auferstehungsgottesdienst direkt am Strand miterleben. Die Herzlichkeit der Menschen untereinander und uns als Fremde gegenüber hat mich tief beeindruckt.

Jedes Gemeindeglied hat etwas zu essen mitgebracht, das nach dem Gottesdienst untereinander geteilt und miteinander gegessen wurde. Den Nachmittag verbrachte die Gemeinde miteinander mit singen, spielen, reden oder baden.

Es ist mir wichtig geworden, dass man zusammengehört, trotz aller Verschiedenheit, trotz unterschiedlicher Herkunft egal ob arm oder reich.

Cornelia Sautter / Kirchenpflegerin

### „Wir sind miteinander unterwegs!“



Ausflugspause

Dieses Jahr haben wir –der Nachmittagstreff- wieder zwei Halbtagesausflüge unternommen.

Im Juni fuhren wir in Richtung Bodensee. Markelfingen, mit seinem Naturfreundehaus, das direkt am See liegt, erwartete uns zu Kaffee und Kuchen.



St. Georg auf der Insel Reichenau

Bei herrlichem Wetter ging die Fahrt weiter auf die Insel Reichenau zur Busführung „Das geht auf keine Kuhhaut...“, anschließend auf die „Hochwart“ mit Aussicht auf Bodensee und Alpen, einschließlich Besichtigung der Kirche „St. Georg“.



Naturfreundehaus in Markelfingen

Eine Einkehr durfte natürlich auch nicht fehlen. Beim „Alten Maßmer“ konnte sich jeder stärken, bevor es wieder Richtung Heimat ging, um im September zum nächsten Ausflug zu starten.

Im September war dann unser Ziel Trochtelfingen, mit Führung bei Alb-Gold.

Kaffee trinken, Einkauf im Landmarkt und ein Gang durch den Kräutergarten standen dieses Mal auf dem Programm.

Gestärkt nach der Einkehr in der Domäne in Hechingen, traten wir fröhlich den Heimweg an. Lust bekommen? - Dann fährt doch das nächste Mal einfach mit, wenn es wieder heißt: „Wir sind gemeinsam unterwegs!“

Das Team des Nachmittagstreff würde sich freuen.



Bei der Heimreise

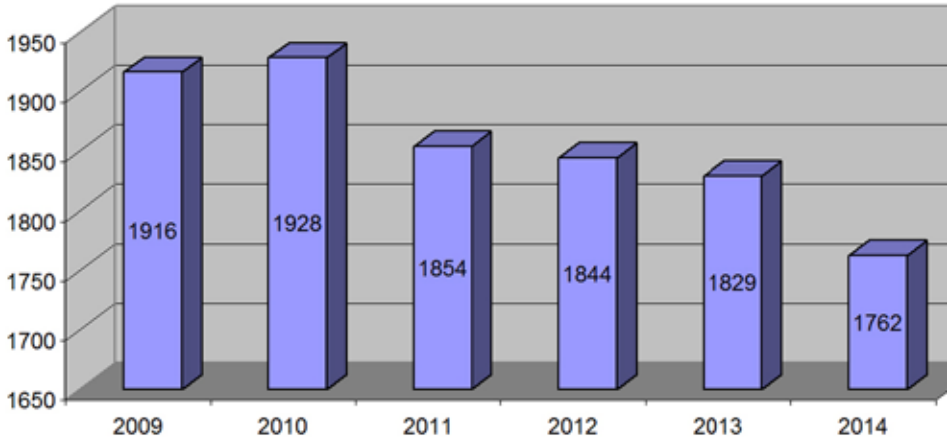
**Der Nachmittagstreff trifft sich immer am 3. Dienstagnachmittag im Monat im Ev. Gemeindehaus. Bitte die Anzeige im Amtsblatt beachten.**

Elisabeth Binder

### Die Evangelische Kirchengemeinde Vöhringen in Zahlen

Wir wollen in unserer Gemeinde mehr auf die Menschen als auf die Zahlen sehen, aber ein Mal im Jahr veröffentlichen wir die aktuellen Zahlen aus der Gemeindestatistik (Stand Oktober 2014).

#### Anzahl der Kirchenmitglieder



An wichtigen Lebensstationen begleiteten wir im vergangenen Kirchenjahr Menschen unserer Gemeinde:

- **Getauft** und in die Kirche aufgenommen wurden **18 Kinder**.
- **Konfirmiert** wurden **12 Konfirmandinnen und Konfirmanden**.
- Es fanden **4 kirchliche Trauungen** statt.
- Aus unserer Gemeinde sind **23 Menschen verstorben**.

**12 Gemeindeglieder** haben in diesem Jahr ihren **Austritt** aus der Kirche erklärt.

### Termine in der Advents- und Weihnachtszeit

16.12.	14.00 Uhr	Seniorenadventsfeier im Gemeindehaus
21.12.	10.00 Uhr	Weihnachtsfeier der Kinderkirche und anschließend ejw-Orangenverkauf
24.12.	17.00 Uhr	Christvesper Gottesdienst für Familien
	23.00 Uhr	Christmette Besinnlicher Gottesdienst
25.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Christfest
26.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag
28.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Sonntag nach dem Christfest
31.12.	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Jahresschluss
01.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Neujahrstag
04.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Sonntag nach dem Christfest
06.01.	10.00 Uhr	Distrikts-Missionsgottesdienst in Vöhringen mit den Mühlbachtal-Posaunenchören
10.01.	ab 13.00Uhr	Christbaum - Abholaktion des ejw Vöhringen



Was gibt mir  
Glück

Gibt  
es noch  
mehr im  
Leben

War  
das  
schon  
alles

Wozu sind  
wir auf der Welt?  
Was gibt es noch zu  
entdecken außer Beruf &  
Hobby? Wenn es Gott gibt,  
warum gibt es so viel Leid  
und Unrecht? Was ist so  
besonders an Jesus?

Alpha

Der Kurs  
für Sinnsucher.

Alpha-Kurs immer dienstags 19:00 Uhr vom 20.01.-24.03.2015  
Anmeldung über Flyer oder email an: [alphakurs-voehringen@web.de](mailto:alphakurs-voehringen@web.de)  
Ev. Kirchengemeinde Vöhringen - [www.kirche-voehringen.de](http://www.kirche-voehringen.de)





## Brot für die Welt

Fast jeder dritte Mensch auf der Welt – zwei Milliarden Menschen – leidet an Mangelernährung.

Wer in Armut lebt und Hunger hat, ist schon froh, wenn er irgendwie den Magen füllen kann.

Der Körper braucht aber mehr: Satt ist nicht genug!

Kinder, die unter Mangelernährung leiden, entwickeln leichter bleibende körperliche Schäden und lernen schlecht. Sie bleiben weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Erwachsene fangen jede Krankheit. Sie sind körperlich und geistig weniger leistungsfähig.

Brot für die Welt unterstützt Menschen auf der ganzen Welt, in Würde, Frieden und Gesundheit zu leben und ihre Potentiale entfalten zu können. Gute Ernährung ist hierfür die Voraussetzung. Viele können dazu einen Beitrag leisten. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen unterstützen wir den Anbau von vielfältigen Obst-, Gemüse- und Getreidesorten – ob in kleinen Hausgärten in den Slums oder auf dem Land. Wir unterstützen Bauern beim Anbau von Vielfalt und Frauen dabei, den Tisch ihrer Familie so zu decken, dass alle satt werden und sich gesund ernähren können.

Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen, sagt man. „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen“, hat Jesus gesagt (Johannes 10,10). Helfen Sie uns dabei, diese Verheißung nach dem Maß unserer Möglichkeiten wahr werden zu lassen. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug!

Dem Gemeindebrief liegen wie in jedem Jahr die Spendentäschchen für die Aktion „Brot für die Welt“ bei. Sie können an allen Advents- und Weihnachtsgottesdiensten in die Opferkästen gelegt oder auch beim Pfarramt in den Briefkasten geworfen werden.

Von kaum einen Bild, das im Zweiten Weltkrieg entstanden ist, geht bis heute eine so starke Wirkung aus wie von der sogenannten „Stalingrad-Madonna“. Der Oberleutnant Dr. Kurt Reuber (\* 26.5.1906) malte sie zu Weihnachten 1942 in einem Bunker im Kessel von Stalingrad auf die Rückseite einer russischen Landkarte. In Eis und Schnee und äußerster Todesgefahr wollte der Pfarrer, Arzt und Maler seinen Kameraden Hoffnung schenken.



Reuber schreibt: „Als ich die Weihnachtstür, die Lattentür unseres Bunkers, öffnete und die Kameraden eintraten, standen sie wie gebannt, andächtig und ergriffen schweigend vor dem Bild an der Lehmwand, unter dem ein Holzscheit brannte, und gedankvoll lasen sie die Worte: Licht - Leben - Liebe.“

Vor diesem Bild, so wird uns berichtet, haben die Männer in ihrer verzweifelten Lage in Stalingrad gesessen und Weihnachten gefeiert: „Aus dem Steppengras flechten sie Kränze, denn Bäume gibt es hier nicht. Seit einiger Zeit haben sie von ihren Hungerrationen etwas für Weihnachten zurückgelegt.“ MiteinemderletztenTransportmaschinenvomTyp Ju 52, die aus dem Kessel von Stalingrad herauskamen, nahm ein schwerkranker Kommandeur die Madonna mit anderen Zeichnungen und Briefen Reubers mit nach Deutschland. Er übergab sie später im Pfarrhaus Wichmannshausen dessen Frau. In diesen Tagen wird in Deutschland vielfach an den Untergang von Hitlers 6. Armee gedacht. Von

den rund 250.000 eingeschlossenen Soldaten überlebten nur 91.000. Am 2. Februar 1943 ergaben sie sich der Roten Armee. Kurt Reuber gehörte zu ihnen. Mit seinen Kameraden trat er von Stalingrad aus den Marsch in die Gefangenschaft an. Doch gehörte Kurt Reuber nicht mehr zu jenen 5.000 Soldaten der 6. Armee, die bis zum Januar 1956 ihre Heimat wiedersehen durften. Er starb am 20. Januar 1944 in russischer Kriegsgefangenschaft. Seit 1983 hängt das Bild von der „Madonna von Stalingrad“ in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Deren Gemeindevorstand knüpfte eine Verbindung nach Coventry und stiftete 1990 der dortigen Kathedrale eine Kopie des Bildes zur Erinnerung an den 50. Jahrestag ihrer Zerstörung durch die Deutsche Luftwaffe. Fünf Jahre später vollendete sich der lange Weg des Madonnenbildes. Es kehrte als eine Reproduktion zurück für die Kathedrale von Wolgograd, wie Stalingrad heute heißt. Die Gebete der Christen in Wolgograd vereinigen sich mit denen der Christen in Berlin und Coventry zu einer vielstimmigen Bitte um Licht, Leben und Liebe für die ganze Welt.

REINHARD ELLSEL

Foto: Bernhardt Link für Lutherisches Verlagshaus GmbH, Hannover